

Das Sommertheater sucht nach der rätselhaften Robine Hood

Ist er ein Mythos? Hat es den Dieb mit edlen Absichten einmal gegeben? Während 15 Vorstellungen zwischen dem 26. Juli und dem 19. August zeigt das Sommertheater in Buchthalen seine eigene Interpretation der Robin-Hood-Saga.

Text Simon Müller
Bilder Melanie Duchene

SCHAFFHAUSEN. Am 26. Juli ist Premiere des Sommertheaters auf dem Schulhof Zündelgut in Buchthalen. Bis zum 19. August starten 15 Reisen in die Tiefen des Sherwood Forest, um dort das volkstümliche Erbe des geheimnisvollen Sozialrebellen zu erforschen. Das Stück des deutschen Dramatikers John von Düffel knüpft an Volkserzählungen an, die tief im Mittelalter verwurzelt sind. Die Inszenierung von Jürg Schneckenburger interpretiert die Geschichte neu mit Robine Hood als Frau. Der Theaterabend unter freiem Himmel verspricht Unterhaltung und Ernsthaftigkeit zugleich für ein Publikum jeglichen Alters.

Die Musik wurde von Thomas Silvestri komponiert und erfüllt unterschiedlichste Aufgaben innerhalb der Inszenierung: Sechs Lieder werden vom Ensemble gesungen – ähnlich wie in einem Musical. Zudem dienen längere instrumentale Einlagen als Hintergrund für die Szenen. Mehr als 20 kurze musikalische Motive und Geräusche werden filmisch eingesetzt, beispielsweise um einen Stockkampf zu untermalen.

Die Musiker Matthias Meier und Joscha Schraff beherrschen verschiedene Instrumente wie Akkordeon, Kontrabass, Glockenspiel, Cajón (eine Kistentrommel) und andere Perkussionsinstrumente. Zusätzlich kommt ein Wurlitzer Electric Piano aus den 1960er-Jahren zum Einsatz, das

von Künstlern wie Ray Charles oder Supertramp im Jazz und Pop verwendet wurde.

Sie zieht die «Fäden» im Hintergrund

Natalie Péclard hat die meisten Kostüme selbst genäht. «Die Kleider sind bereits verschmutzt – und das ist genau richtig: Es zeigt die Hingabe beim Üben.» Péclard beobachtet die Schauspielerinnen und Schauspieler aufmerksam, wie sie sich bewegen und miteinander interagieren. «Auch der Kostümwechsel muss berücksichtigt werden. Wie schnell und wo die Wechsel statt-

«Mehr als die Hälfte der Tickets sind bereits verkauft»

Vanessa Jörg
Produktionsleitung

finden müssen, wird oft erst bei den Proben vor Ort sichtbar.»

Mehr als die Hälfte der Tickets seien bereits verkauft, sagt Vanessa Jörg. Sie leitet mit Katharina Furrer die Produktion. Der Normalpreis beträgt 33 Franken. Kinder, Jugendliche mit Legi, Kulturlegi, IV und Theaterschaffende können für 20 Franken teilnehmen. Das Sommertheater hat ein Budget von rund 200000 Franken. Die Hälfte ist durch Eigenleistung erbracht, die andere Hälfte durch kantonale und städtische Subventionen, Stiftungen, Sponsoren und Spenden. Ganz nach der Geschichte

der «Sharewood»-Verfechterin Robine Hood sind auch Solidaritätsbatzen willkommen: Das Publikum kann freiwillig einen Betrag spenden, welcher Personen mit geringem Einkommen zugutekommt. Diese können, wenn sie an einer Vorstellung interessiert sind, mit dem Sommertheater Kontakt aufnehmen und können so umsonst am Kulturerlebnis teilzunehmen.

Essen und Trinken gehören dazu

Vor der Aufführung kann das Publikum warme und kalte Speisen konsumieren. Den Durst stillt das «Vogelfrei»-Bier, das von Lolle Bräu speziell für die Vorstellung gebraut wird. Als alkoholfreie Option gibt es hausgemachte Limonaden. Neben kleinen Häppchen gibt es auch üppige Salatkreationen. Auf dem Grill schmoren Rindshack-, Halloumi- und vegane «Planted»-Spiesse. «Essen und Trinken sind Bestandteil des Erlebnisses und verleihen dem Sherwood-Abenteuer eine zusätzliche Dimension», sagt Manuela De Ventura von der Theaterbeiz.

«Gelatito»-Eis aus Rüedlingen und hausgemachte Kuchen gibt es am Dessertbuffet. De Ventura erklärt: «Wir legen auch hier grossen Wert auf Regionalität, verwenden Gemüse aus der Altra und Demeterfleisch aus dem Kanton. Wir verzichten auf Wegwerfgeschirr und setzen auf ein Recyclingkonzept mit Foodwaste-Prävention.»

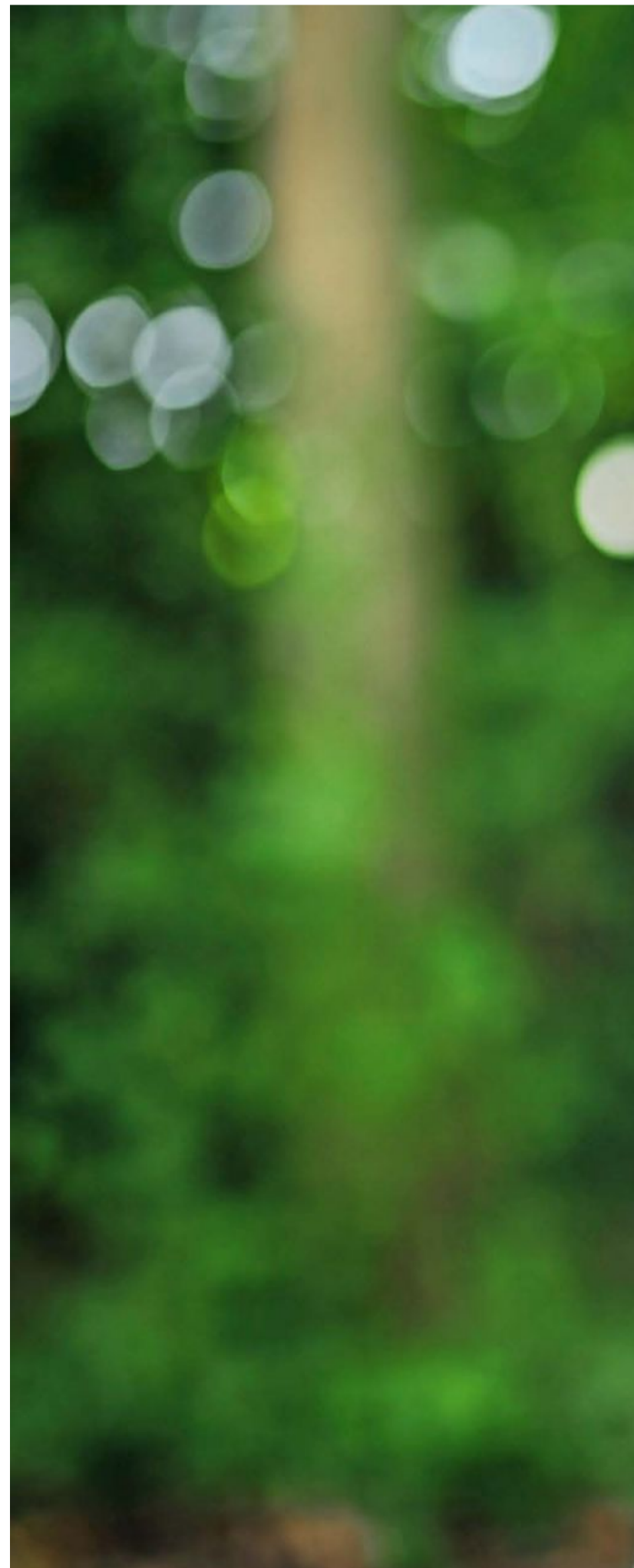
 Mehr Bilder unter www.shn.ch/click



Robine Hood schaut grimmig unter ihrer Kapuze hervor. Im Kostüm steckt Schauspielerin Michelle Schlick.



Im Sherwood Forest auf dem Pausenhof Zündelgut poliert die Theatertruppe ihre Performance.





Spannung hinter (links) und auf der Bühne (ganz rechts) und Vorfrende bei Choreografin Selina Gerber (rechts).



«Die Kleider sind bereits verschmutzt – und das ist genau richtig: Es zeigt die Hingabe beim Üben.»

Natalie Péclard
Kostümbildnerin



Regisseur Jürg Schneckenburger (links), Komponist Thomas Silvestri und Musiker Joscha Schraff (ganz rechts).

